

NEUER DOPPELBAND ZUR WEYARNER GESCHICHTE

Als der Krieg in die Heimat kam

Ein Zeitungsabo für ein Pfund Butter, eine Traueranzeige für einen Brotlaib und 1500 Steckbriefe für 1500 Soldaten. Der neue Doppelband der Weyarner Ortschronik fasst auf einzigartige Weise den Ersten und Zweiten Weltkrieg mit Fokus auf die Gemeinde zusammen. Ein Einblick.

VON MARLENE KADACH

Weyarn – Es klingt wie bitterer Sarkasmus und zeugt von tiefer Not: „Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten die tiefbetäubende Nachricht mit, dass heute unser lieber, guter letzter Brotlaib im Alter von acht Tagen nach langem Sparen aufgezehrt ist“, heißt es auf einer Trauer-Anzeige. Gezeichnet von Josef Hunger, Fritz Ohnefett und Anton Wenigfleisch.

Diese merkwürdige Karte hat Michael Stückler aus Seiding im Oktober 1917 an seine Familie geschickt. Kurz darauf schickte ihn das Militär an die Front nach Nordfrankreich – wo der Erste Weltkrieg tobte und junge Männer wie ihn einfach verschluckte.

Solche historischen Schätze wie Stücklers Briefe lassen sich in den beiden Ortschroniken finden, die der Arbeitskreis (AK) Geschichte zusammengestellt hat. „Es geht um die beiden Weltkriege, mit Fokus auf die Gemeinde Weyarn“, erklärt Leo Wöhr, Vorsitzender des AK. Der Doppelband ist Teil einer Reihe – vier heimatgeschichtliche Bücher gibt es bereits. Die beiden neuen Werke er-



Spurensuche in der Geschichte: Leo Wöhr (l.) und Josef Hatzl haben mit Hilfe des Veteranenvereins Neukirchen ein Mosaik zusammengesetzt, das die Weyarner und ihre Erlebnisse zwischen den großen Weltkriegen porträtiert. FOTO: ANDREAS LEDER

scheinen im März 2012.

Mit dem Veteranenverein Neukirchen gestaltete der AK 2006 eine Ausstellung, die die beiden Weltkriege dokumentierte. Daraus erwuchs die Idee. Die Macher sammelten Dokumente, befragten Zeitzeugen, schrieben Aufsätze.

Die Bücher weisen einen wissenschaftlichen Charakter auf. Das Ergebnis ist eine beeindruckende und einzigartige Zusammenschau der dunklen Vergangenheit, die

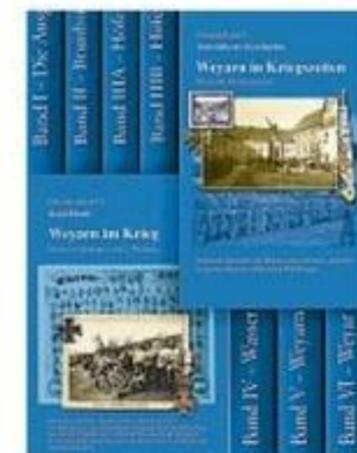
auch die Gemeinde Weyarn streifte.

Der erste Band, die Nummer fünf, besteht aus mehreren Aufsätzen. Er beginnt mit einer Einführung über den Ersten Weltkrieg. Dann geht es weiter mit einem Text von Leo Wöhr, der sich mit Inflation und Weltwirtschaftskrise befasst. „Der Teil soll als Bindeglied zwischen Erstem und Zweitem Weltkrieg fungieren“, sagt der Autor. Es gelingt Wöhr, die lokalen Ereignisse

kunstvoll in die großen Geschehnisse einzubetten. So trieb die Inflation die Preise exorbitant in die Höhe. Eine Ausgabe des *Miesbacher Anzeiger* kostete damals 100 Milliarden Mark. Wer das nötige Kleingeld nicht parat hatte, konnte damals bei der Redaktion Naturalien abliefern. Ein Monatsabo war für ein Pfund Butter oder 30 Eier zu haben.

Ein heißes Thema fasst Jan Marbach in seinem Abschnitt

„Weyarn unterm Hakenkreuz“ an. Es geht um die Verwendung des Weyarner Klostergebäudes als Hitler-Jugend-Führerschule, die die Nazis später in ein Wehrrüchtigungslager umwandeln. Er hat mit vielen Zeitzeugen gesprochen. „Als Soziologe war er dafür prädestiniert“, lobt Wöhr. So lässt Marbach einen Augenzeugen zu Wort kommen, der miterlebte, wie die Mangfallbrücke gesprengt wurde.



Den Doppelband gibt es ab März zu kaufen.

Den zweiten Band hat Josef Hatzl aus Bruck ganz alleine erschaffen. Sein Buch besteht größtenteils aus Steckbriefen über mehr als 1500 Soldaten, die in den Ersten oder Zweiten Weltkrieg ziehen mussten. „Es tangiert fast jedes Haus in der Gemeinde“, sagt er. Hatzl lächelt bescheiden, wenn es um sein Werk geht. Dabei steckt eine unfassbar aufwändige Fieselarbeit dahinter. Ein Lebenswerk. In Ordern hat er viele Tausende Kriegsstammrollen abgeheftet, aus denen er die Daten der Soldaten herausgefiltert hat. Ihre ovalen Porträts hat er den Ehrentafeln entnommen.

Hier können Weyarner Bürger blättern, wenn sie etwas über ihre Groß- und Urgroßväter erfahren wollen. Über all die Männer, die die Schrecken des Krieges durchlitten haben.

Gutscheine für die Chronik Der Doppelband kommt im März 2012 heraus und kostet regulär 49 Euro. Bei der Gemeinde und auf dem Christkindmarkt Weyarn an diesem Wochenende sind aber jetzt schon ermäßigte Geschenkgutscheine erhältlich. Diese kosten nur 44 Euro.